

In den Betrieben des Maschinenbaus sollten die Parteiorganisationen darauf achten, daß der Plan Neue Technik sofort, vom ersten Tag des neuen Planjahres an, in allen seinen Positionen unter Kontrolle steht. Sie sollten ihre Aufmerksamkeit auch darauf richten, daß die vielfältigen Möglichkeiten zur Rationalisierung und Kleinmechanisierung stärker berücksichtigt und die Reserven in der Materialwirtschaft ausgenutzt werden. Zum Beispiel sollte die gute Versorgungslage bei Walzstahl genutzt werden, um durch mehrschichtige Auslastung der Produktionskapazitäten mehr hochwertige, technisch ausgereifte und rentable Erzeugnisse zu produzieren. Das ist für den weiteren Fortschritt unserer gesamten Volkswirtschaft im Jahre 1963 von entscheidender Bedeutung. Alle Grundorganisationen und Leitungen sollten die Wettbewerbsverpflichtungen noch einmal kritisch daraufhin überprüfen, ob die notwendige Einheit von Wettbewerb und Planerfüllung bereits hergestellt ist.

Den materiellen Anreiz richtig anwenden

Bei der Förderung der Initiative der Werktätigen zur Realisierung der Wettbewerbsverpflichtungen spielt die richtige Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit eine große Rolle. In der Mehrzahl unserer sozialistischen Betriebe werden die vorhandenen Fonds noch nicht so genutzt, daß der Kampf um die im Plan Neue Technik fixierten Ziele auch durch die Erweckung des materiellen Interesses bei den direkt beteiligten Werktätigen unterstützt wird.

Die im Massen Wettbewerb an der Spitze liegenden Betriebe haben jedoch auch auf diesem wichtigen Gebiet die ersten guten Beispiele geschaffen. In der Zentralwerkstatt Regis steht der Plan Neue Technik im Mittelpunkt der Wettbewerbsverpflichtungen. Jede Brigade hat differenzierte Aufgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, von denen die Höhe des Lohnfonds abhängig ist. Zwischen dem Wachstum der Arbeitsproduktivität und dem Durchschnittslohn gibt es ein festes Verhältnis. Dabei wird der geplante Zuwachs des Lohnfonds so verwendet, daß vorrangig diejenigen Arbeiter einen höheren Lohn erhalten, die sich im Interesse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eine höhere Qualifikation erwarben.

Auch die Art und Weise, wie in den Betrieben prämiert wird, kann helfen, den wissenschaftlich-technischen Höchststand schneller zu erreichen. Noch aber wird der überwiegende Teil der Prämienmittel formal nach der quantitativen Erfüllung der Planaufgaben nach Quartalsschluß ausgezahlt.

Im VEB Mähdrescherwerk Weimar wurde diese konservative Praxis beseitigt. Vorrangig werden die Mittel des Prämienfonds jetzt nach dem Stand der Erfüllung des Planes Neue Technik verwandt. Dafür sind mehr als 65 Prozent des Prämienfonds vorgesehen. Für die Angestellten der Funktionalorgane werden Prämien für solche Leistungen gewährt, die sich in der Erfüllung beeinflubarer Kennziffern widerspiegeln. Zum Beispiel erhält Prämie: der Produktionsleiter für volle Maschinenauslastung, der Kaufmännische Leiter für die Verhinderung von Überplanbeständen usw. Auch in anderen Betrieben wurde begonnen, die planmäßig höhere Ausschöpfung des Lohnfonds unmittelbar mit der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu verbinden und damit das Leistungsprinzip und den Grundsatz „Neue Technik — neue Normen“ wirkungsvoll durchzusetzen.

Neue Methoden der politischen Führungstätigkeit

In der Vorbereitung des VI. Parteitages haben sich in vielen Betriebsparteiorganisationen bereits neue, den heutigen Erfordernissen entsprechende Methoden der politischen Führungstätigkeit entwickelt. Mit dem sozialistischen Mas-